



Pädagogisches Dossier

Die Museumstiere

in der Dauerausstellung des Museums
für Kunst und Geschichte Freiburg

Workshop im Museum / Zyklus 1-2

Zahlreiche Tiere bevölkern die Kunstwerke unserer Sammlung: wilde und zahme, legendäre und monsterhafte ... Willkommen im Zoo der anderen Art! Im Workshop schaffen die SuS eine von der Tierwelt angeregte Figur:
1. Zyklus: Modellieren / 2. Zyklus: Zeichnung – Collage.

Pädagogisches Dossier: für die Klassen 1H bis 8H.

Fachbereiche

Bildnerisches (BG) und Technisches Gestalten (TTG) – Natur, Mensch
Gesellschaft (NMG) - Überfachliche Kompetenzen

Dossier verfasst von Claire Boin, Nathalie Fasel, Bearbeitung: Constance
Rabagnac Kinsky MAHF Januar 2019

Originalidee: Isabelle Pilloud, Valeria Caflisch, Wojtek Klakla

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg, Murtengasse 12, 1700 Freiburg -
www.mahf.ch - + 41 (0)26 305 51 40

KUNSTVERMITTLUNG
MAHF - ESPACE

MUSEE D'ART
ET D'HISTOIRE
FRIBOURG

2. Inhalt

1. Die Museumstiere	1
2. Inhalt	2
3. Präsentation des Kulturanbieters.....	3
3.1 Besucherinformationen	3
3.2 Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg.....	4
4. Präsentation des Projekts: «Die Museumstiere»	6
4.1 Die Besichtigung	6
4.2 Der Workshop	7
5. Verbindungen zum Lehrplan 21.....	8
6. Material für Lehrpersonen	10
6.1 Vorschläge für Aktivitäten	10
6.2 Dokumente für SuS.....	13
7. Ergänzende Materialien	14

Umschlag: *Heiliger Georg*, Werkstatt Hans Roditzer, um 1515



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Mit Unterstützung des Programms Kultur & Schule des Staats Freiburg und seiner Partner FKB, Loterie Romande und TPF

3. Präsentation des Kulturanbieters

3.1 Besucherinformationen

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg

Murtengasse 12
1700 Freiburg
www.mahf.ch
mahmediation@fr.ch
+ 41 (0)26 305 51 40

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 11-18 Uhr
Donnerstag 11-20 Uhr

Für Schulklassen ist das Museum täglich (auch montags) ab 08.45 Uhr geöffnet. Bitte reservieren Sie einen Workshop mind. zwei Wochen im Voraus. Merci!

Anfahrt

Buslinien 1 (St-Léonard / Portes de Fribourg),
2 (Schönberg) oder 6 Windig/Musy, Haltestelle: Tilleul
Bahn: vom SBB-Bahnhof Freiburg ca. 20 Min. zu Fuss
Auto: Parkplatz Liebfrauenplatz

Eintritt frei

für Schulklassen in Begleitung einer Lehrperson

3.2 Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg



Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg sammelt hauptsächlich Kunstwerke und historische Gegenstände, die aus dem Kanton Freiburg stammen oder aus anderen Gründen für ihn wichtig sind. Eine Reihe von Objekten innerhalb dieser autochthon geprägten Sammlung sind jedoch von internationaler Bedeutung: so etwa das Ostergrab aus dem Kloster Magerau, die Tafelgemälde von Hans Fries, die spätgotischen Skulpturen, Werke der Künstlerin Marcello und ihrer Freunde sowie Plastiken von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle.

Nur ein kleiner Teil der Gebäude, in denen sich das Museum für Kunst und Geschichte heute befindet, wurde für museale Zwecke gebaut: die beiden Säle für Sonderausstellungen (1964). Im Übrigen hat sich die Institution in drei Bauten eingerichtet, die ursprünglich ganz andere Funktionen hatten: in einem vornehmen Stadtpalais aus der Renaissance – Ratzehof – sowie in einem Schlacht- und einem Zeughaus des 19. Jahrhunderts. Der Garten des Museums ist Schauplatz für diverse Skulpturen und Plastiken.



Blick aus dem Garten des Museums,
Der Mond (1985/1992),
Niki de Saint Phalle

Der Ratzehof

Der Tuchhändler Hans Ratze, der in Lyon gelebt und dort die Schweizer Garde befehligt hatte, liess ihn zwischen 1581 und 1584 im Stil eines Stadtpalais der französischen Renaissance erbauen. Es galt einst als das schönste Wohnhaus Freiburgs.

In den stimmungsvollen Räumen ist heute die Sammlung von Gemälden und Skulpturen aus dem Mittelalter und Barock ausgestellt; eine Reihe von Räumen sind kulturgeschichtlichen Themen gewidmet, welche einen Einblick in das politische, wirtschaftliche, militärische und religiöse Leben Freiburgs gewähren:

- Sammlung von Malerei und Skulptur aus Mittelalter und Barock
- Die Stadt – Abbild und Selbstdarstellung
- Zünfte und Gewerbe
- Galerie der Glasmalerei
- Kriegshandwerk
- Barocke Frömmigkeit
- Aufklärung und Wohnlichkeit
- Ein Jahrhundert des Fortschritts

Ehemaliges Schlachthaus (siehe Foto rechts)

Das ehemalige Schlachthaus, dem Ratzehof gegenüber an der Murtengasse gelegen, entstand 1834–1836 am Wallriss längs der alten Stadtmauer. Ab 1972, nach der Errichtung eines modernen Schlachthofs ausserhalb des Stadtzentrums, verlotterte der Bau zusehends, und 1975 brannte er völlig aus. Die Architekten Pierre Zoelly und Michel Waeber gaben seinen Innenräumen in einer umfassenden Neuinterpretation schliesslich die Form, in der sie seit 1981 das Museum erweitern.



Die Gorgo Medusa
(1865), Marcello

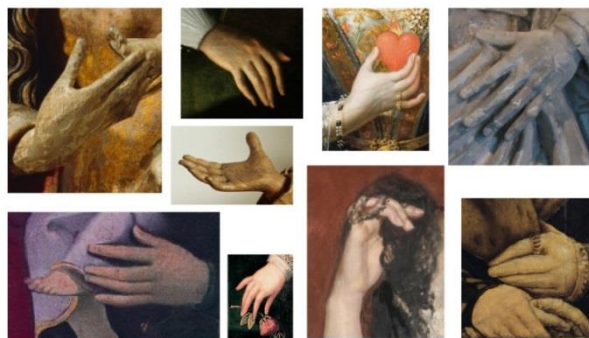
- Im grossen und kleinen Lapidarium sind Steinskulpturen präsentiert: u.a. die Kreuzigung von Münchenwiler, die Statuen des Westportales der Kathedrale sowie Originale der berühmten Stadtbrunnen.
- Die Galerie Marcello präsentiert das Leben und Werk von Marcello, geb. Adèle d’Affry (1836-1879): Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen der Freiburger Künstlerin, sowie Werke ihrer persönlichen Sammlung (Delacroix, Coubert, Clairin).
- Der Oberlichtsaal ist den Malerei und Skulptur des 19. bis 20. Jh. gewidmet. Es können sowohl Schweizer und Freiburger Künstler (u.a. Vallotton, Hodler, Spoerri, Reichlen, ...) sowie Werke der „Nouvelle Ecole de Paris“ entdeckt werden.

Ein Ort der Begegnung

Die Werke des Museums für Kunst und Geschichte (MAHF) dokumentieren die Kulturgeschichte des Kantons Freiburg. Mit der Präsentation seiner Sammlung und mit Sonderausstellungen bietet das Museum einen Schlüssel zum Verständnis von Vergangenheit und Gegenwart; es sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Kunstschaffen, besonders das freiburgische, in seinen unterschiedlichen Formen.

Das Museum erweitert seine Sammlung kontinuierlich. Es bewahrt die Objekte sachgemäss auf und restauriert sie nötigenfalls, um sie auch künftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Es erfasst, erforscht und publiziert sie in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Schulen und Lehrkräften, um sie besser bekannt zu machen und zu verstehen.

Die Kunstvermittlung legt besonderen Wert darauf, diese Begegnung zwischen jungen Besuchern und Kunstwerken zu fördern.



4. Präsentation des Projekts:

«Die Museumstiere»

Besichtigung und Workshop für die Klassen 1H–8H.

Der rote Faden ist für alle Stufen derselbe, doch der Rundgang und der Kreativ-Workshop werden an die Entwicklung der Fähigkeiten und Interessen der SuS angepasst.

Dauer (nach Wahl): 1h30, 2h, 2h30.

Die Grundlage bleibt gleich, doch die längeren Workshops erlauben, die Konzepte inhaltlich zu vertiefen und den kreativen Teil des Workshops zu erweitern.

! Bitte die gewünschte Dauer auf dem Anmeldeformular angeben.!



Wolfsjagd, Wandteppich, Werkstatt von Aubusson, Ende 17. Jh.

4.1 Die Besichtigung

Ihre SuS machen sich auf die Suche der zahlreichen Tiere, die sich in den Werken des Museums verbergen, wie eine verblüffend realistische Fliege, ein rennender Wolf oder der Drachen des hl. Georg. Teils gemalt, teils in Holz geschnitzt, teils in Sandstein gehauen.

In den bekannten Motiven entdecken die SuS alte Symbole, Geschichten, Legenden und soziale Aspekte der alten Zeiten. Ob wild oder zahm,

sagenumwoben oder monsterhaft, die Tiere haben alle eine Geschichte zu erzählen.

Dieses fröhliche Bestiarium trägt dazu bei, alte und neue Werke der Dauerausstellung und verschiedene künstlerische Techniken (Skulptur, Malerei, Glasmalerei) zu entdecken.

4.2 Der Workshop

Im Workshop können sich die SuS auf kreative Weise Begriffe, Themen oder Techniken aneignen, denen sie auf dem Rundgang begegnet sind.

- 1. Zyklus: Die SuS fertigen ihr eigenes, von der Tierwelt angeregtes Werk an: Modellieren von Ton auf einem kleinen Holzsockel.
- 2. Zyklus: Die SuS fertigen mit ausgewählten Tierreproduktionen des Museums eine Collage an und schaffen mit Hilfe von Ausschneiden, Collage und Zeichnung eine persönliche «zeitgenössische» Komposition.



Heiliger Christophorus (Ausschnitt), Hans Fries, 1503

5. Verbindungen zum Lehrplan 21

Folgender Kompetenzen des Lehrplan 21 werden beim Projekt vertieft:

1. Zyklus

Bildnerisches Gestalten

*BG.3 A Kontexte und Orientierung, Kultur und Geschichte
Kunstwerke und Bilder lesen BG.3.A.1*

- 1a: Die SuS können Zeichen (→Tierdarstellungen), Farben, Formen und Materialien in Kunstwerken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.

BG.2 C Prozesse und Produkte

Modellieren, Bauen, Konstruieren BG.2.C.1

- 4a: Die SuS können durch freies Formen modellieren und durch Verbinden, Schichten und Spannen bauen und konstruieren.

Technisches Gestalten

TTG.2 D Prozesse und Produkte

Formgebende Verfahren: Umformen TTG.2.D.1

- 2a: Die SuS können die Verfahren erkunden, angeleitet nachvollziehen und üben: modellieren (z.B. Ton)

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.9. Zeit, Dauer und Wandel verstehen

Geschichte als Rekonstruktion von Vergangenheit NMG.9.3

- 1b: Die SuS können aus Funden und alten Gegenständen (z.B. Objekte in Museen → spezifisch: verschiedene Tierdarstellungen) Vorstellungen über das Leben einer früheren Gesellschaft gewinnen.

Überfachliche Kompetenzen, 1. und 2. Zyklus

- Die SuS :
- können auf Meinungen und Standpunkte anderer achten und im Dialog darauf eingehen.
 - können sich in neuen, ungewohnten Situationen (Ausstellung, Museum) zurechtfinden.
 - können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen (vernetztes Denken).
 - können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.

2. Zyklus

Bildnerisches Gestalten

*BG.3 A Kontexte und Orientierung, Kultur und Geschichte
Kunstwerke und Bilder lesen BG.3.A.1*

- 1b: Die SuS können Symbole (→Tierdarstellungen) Kompositionen und Ausdruck in Kunstwerken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.

BG.2 C *Prozesse und Produkte*

Collagieren, Montieren BG.2.C.1

- 3c: Die SuS können durch überlagern, Einschneiden, Aufklappen, Arrangieren collagieren und montieren und dabei Übergänge und Verbindungen beachten.

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.9. *Zeit, Dauer und Wandel verstehen*

Geschichten und Geschichte NMG.9.4

- 2 e: Die SuS können Kriterien geleitet Sagen und Mythen von geschichtlichen Darstellungen unterscheiden (→ *Heiliger Georg* von Hans Roditzer und *Brunnen des hl. Georg* von Hans Geiler auf dem Rathausplatz Freiburg)

6. Material für Lehrpersonen

6.1 Vorschläge für Aktivitäten

Einführung Ins Museum gehen	Die Aktivität ist vorgesehen: <input checked="" type="checkbox"/> vor <input type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturbegegnung
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich
<p>Das Ziel ist, die SuS auf den Museumsbesuch vorzubereiten.</p> <p>Diskutieren Sie mit Ihren SuS.</p> <p>Was ist ein Museum? Mit welchen Adjektiven lassen sich die ausgestellten Objekte kennzeichnen (schön, wertvoll, selten, alt usw.).</p> <p>Was findet man im Museum für Kunst und Geschichte? Künstlerische Objekte und historische Objekte.</p> <p>Eventuell vertiefen mit der Klärung des Begriffs Sammlung: Zusammenstellung ähnlicher Objekte (Kunstwerke, Objekte mit gemeinsamem Thema, ausgestopfte Tiere usw.). Die SuS können ihre eigene Sammlung mitbringen, sie der Klasse vorstellen und ihre Auswahlkriterien erklären.</p> <p>Anschliessend könnte sich die Klasse auf ein Thema einigen und eine gemeinsame Sammlung zusammenstellen, an der jede/r Schüler/in teilhat.</p> <p>Sich Gedanken machen über die Verhaltensregeln, die in einem Museum zu beachten sind: In einem Museum darf man schauen, nachdenken, Fragen stellen usw. Dagegen ist es verboten, etwas zu berühren, zu schreien, herumzurennen, zu trinken, zu essen usw. Aus welchen Gründen sind diese Regeln notwendig?</p>	

Eine Drachengeschichte	Die Aktivität ist vorgesehen: <input checked="" type="checkbox"/> vor <input type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturbegegnung
	<input type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich
<p>Die Geschichte des hl. Georg darstellen anhand des vorgegebenen Texts (S. 13). Für den 2. Zyklus.</p> <p>Während der Besichtigung entdecken die SuS zwei Skulpturen, die den hl. Georg mit dem Drachen auf ganz unterschiedliche Weise darstellen. Die Entdeckung ist umso interessanter, wenn ihnen die Episode bereits bekannt ist.</p>	

Interaktive Besichtigung Entdeckung von Tieren mit Hilfe des Museums	Die Aktivität ist vorgesehen: <input type="checkbox"/> vor <input checked="" type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturbegegnung
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich
<p>Die Entdeckung der Dauerausstellung regt die SuS an, ihre Beobachtungsgabe, ihre Neugier und ihren kritischen Geist zu entwickeln. Die SuS suchen auf ihrem Rundgang durch das Museum die Tiere, die sich dort verbergen. Sie entdecken wilde Tiere wie den Wolf, legendäre Tiere wie das Einhorn oder vertrautere Tiere wie Hund, Vogel, Fliege oder Eidechse. Sie sind aufgefordert, diese Tiere wie auf den Wappenschilden mit Eigenschaften, Emotionen oder Symbolen zu verbinden.</p> <p>Betrachtete Werke (Auswahl): <i>Heiliger Christophorus</i>, Hans Fries; <i>Heiliger Georg</i>, Werkstatt Hans Roditzer; die Glasgemälde-Galerie (Schilde und Wappen; <i>Der Altar der kleinen Tiere</i>, Jean Tinguely; <i>Heiliger Georg mit dem Drachen</i>, Hans Geiler.</p>	

Kreatives Schaffen im Workshop	Die Aktivität ist vorgesehen: <input type="checkbox"/> vor <input checked="" type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturbegegnung
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich
<p>Im Workshop lässt sich die Besichtigung der Ausstellung gewinnbringend fortsetzen und der Bezug zwischen dem Gesehenen und der Realität herstellen. Nachdem man sich mit der Tierwelt vertraut gemacht hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Zyklus: Die SuS erhalten einen kleinen Sockel, auf dem sie ein Tier ihrer Wahl modellieren können, indem sie ihm je nach ihrer Fantasie eine eigene Gestalt geben. ➤ 2. Zyklus: Die SuS fertigen mit ausgewählten Tierbildern der Dauerausstellung eine Collage an und schaffen mit Hilfe von Ausschneiden, Collage und Zeichnung eine persönliche «zeitgenössische» Komposition. 	

Mögliche Fortsetzungen im Unterricht	Die Aktivität ist vorgesehen: <input type="checkbox"/> vor <input type="checkbox"/> während <input checked="" type="checkbox"/> nach der Kulturbegegnung
	<input type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich
<p><u>Musik:</u> Den «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns (1886) vorspielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Zyklus: Die SuS mimen abwechselnd die in der Musik erkannten Tiere, welche die anderen erraten müssen. ➤ 2. Zyklus: Eine Diskussion lancieren. Welche Tiere hört man? Welches Instrument wird für welches Tier verwendet? Die Musik charakterisieren (langsam, schnell, fröhlich, traurig usw.): Entspricht sie dem Bild, das man sich vom Tier macht? <p><u>Mündlicher/schriftlicher Ausdruck:</u> Nach der im Workshop angefertigten Collage (2. Zyklus) oder nach jener eines/r Mitschüler/in eine Geschichte erzählen.</p>	

6.2 Dokumente für SuS

Der heilige Georg und der Drache

Illustriere einen Moment aus der hier wiedergegebenen Geschichte.

Wie man sich erzählt, wurde Georg in der Türkei geboren und war Offizier in der römischen Armee. Während eines Feldzugs kam er in eine Stadt, die von einem schrecklichen Drachen terrorisiert wurde: Jeden Tag verschlang das Ungeheuer zwei durch Los bestimmte Menschen. An dem Tag, an dem Georg in die Stadt kam, war das Los auf die Tochter des Königs gefallen, die dem Drachen vorgeworfen werden sollte. In einem erbitterten Kampf gelang es Georg, das Monster zu besiegen und die Prinzessin zu befreien.

7. Ergänzende Materialien

Ergänzende Informationen mittels folgendem Link:

- Website des Museums: <https://www.fr.ch/mahf>

Quellen

- Museumsblätter: kurze Monografien zur Freiburger Malerei, Skulptur und Archäologie sind auf Deutsch und Französisch erhältlich.
 - Lehrpersonen können alle Blätter gratis von unserer [Webseite](#) herunterladen.
- Thema 2: Tiere in: «Kunstgeschichten», Aargauer Kunsthaus, Aarau, Franziska Dürr, Andrea Santschi, Maureen Senn-Carroll, h.e.p. Verlag, 2004
- „Kunst machen, 13 Techniken, die du kennen solltest“, Angela Wenzel, Prestel, München, 2013
- 50 activités pour aller au musée, Lucie Gonzalez et Maryse Di Matteo, Toulouse CRDP, 2005
- «Collections, collectionner, collectionneurs», in: *Dada: première revue d'art pour enfants*, Mango Presse, 2004